

Allgemeine Zeitung

UELVERSHEIM

Mit Aal und Backpulver

04.09.2010 - WEINOLSHEIM/UELVERSHEIM

Von Beate Nietzel

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG Auf die Rezeptur kommt es an

Auch ein Schädlingsbekämpfer legt mal eine Bastelstunde ein. Kleine Pappschachteln faltet Stefan Ottum an diesem regnerischen Sommermorgen und platziert darin allerdings eine Knabbermischung, die den potenziellen Abnehmern gar nicht gut bekommen soll. „Alle drei Monate muss man die Kästchen austauschen“, erklärt er und tut es in diesem Fall innerhalb der riesigen Halle der Gerhardt'schen Kellereien in Dexheim. Rund 100 Mini-Kartons verteilt er drinnen, während Kollegin Christa Zielke draußen die mehrere hundert Meter rund um die Halle abschreitet und den Körnermix in den knapp 40 wetterfesten Außenstationen auswechselt.

Es geht um Schadnager, sprich Mäuse. Sie sollen bekämpft werden rund um Lagerung und Produktion. Eigentlich macht der rotbunte Körnermix ja einen ganz appetitlichen Eindruck, erinnert an Vogelfutter. „Etwas geräucherter Aal, Sonnenblumenkerne, Haferflocken“, nennt Stefan Ottum einige Bestandteile. Wenn aber ein Nager von der Mischung nascht, verendet er spätestens drei Tage darauf. Denn Bestandteil des bröseligen Cocktails ist auch ein Cumarin-Derivat, ein Gerinnungshemmer, der das Tier später innerlich verbluten lässt - tunlichst irgendwo fern des Fressortes, damit die Artgenossen nicht die tödliche Quelle orten und sie so künftig meiden.

Der Spätsommer, wenn die Menschen die freundlichen Sonnenstrahlen auskosten und bei Zwetschkuchen auf der Terrasse sitzen, ist die klassische Wespenzeit. Stefan Ottum wird gerufen, wenn die unliebsamen Gäste aus Rollladenkästen oder anderen Nestern quellen. „Ich kann die Wespen an der Stirnmarkierung und den Ringeln am Hinterleib unterscheiden“, unterstreicht er, dass es durchaus etliche Arten des stachelbewehrten Insekts gibt. Zwar sind die meisten wie auch ihre große Schwester, die Hornisse, geschützt - „aber wenn Gefahr für Leib und Leben droht, etwa für Allergiker...“, dann rückt Ottum für einen überschaubaren Euro-Betrag den lästigen Gästen zu Leibe.

Jetzt wieder, so freut sich der vor kurzem nach Weinolsheim übersiedelte Ottum, sei seine Tätigkeit ein Lehrberuf mit fest umrissenen Anforderungen. Das sei zwischenzeitlich mal



Christa Zielke vom Schädlingsbekämpfungsunternehmen Ottum aus Weinolsheim legt frische Mäuseköder aus. Foto: Beate Nietzel

ausgesetzt worden - dabei gebe es durchaus jede Menge zu lernen und zu beachten. Und immer wieder muss der Schädlingsbekämpfer sein Wissen auf den neuesten Stand bringen. Durch Fernreisen und internationalen Handel überwinden auch hier früher unbekannte Spezies die Kontinente.

Heuer, erzählt Ottum, sei ein starkes Ameisenjahr. Es gibt Arten, die sich von Kohlehydraten ernähren. Da kennt man etwa die schwarze Wegameise, die sich so gern den zuckerhaltigen Lebensmitteln in der Küche nähert. Andere wieder sind ausschließlich scharf auf Proteine. Für jeden Plagegeist hat Ottum die richtige Rezeptur. Und welchen Tipp hat er für den heimischen Haushalt parat, wenn Mehlmotten, Kakerlaken oder Ameisen die Vorräte ins Visier nehmen? Außer Backpulver, das bei letzteren einen bis drei Tage wirke, oder Pheromonfallen gegen die Motten, „die aber nur die Bubcher rausfangen“, gilt die schlichte Regel: „Öfter den Biomüll raustragen und die Küche sauber halten“.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main